



Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen

Welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu Aus Beyden Indien,
und andern Über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642. biß auf das Jahr
1726. in Europa angelangt seynd

Von Anfang des XVII. biß zum End des XXIV. Theil

Stöcklein, Joseph

Augspurg ; Grätz, 1732

Numerus 426. Von den zehen Egyptischen Plagen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99156)

des vierzehenden Abib, sieben Tag nach einander kein geäuertes Brod/ sonder süsse aus Mehl und Wasser vermengte / folgendes aber unter heissen Aschen gebackene Mah: Kuchen zu essen. Vierdtens dieses merkwürdige Fest des Durchzugs (so wir Ostern nennen) alle Jahr ein mal auf obbestimmte Art und Zeit zu feiern/ damit sie sich jener Nacht ewig erinnern/

in welcher der Engel durch Egypten gezogen ist/ und denen Hebräern verschont/ die Egyptische Erstgeburtten aber ohne Unterscheid erwürgte hätte / mithin die Israeliten von den Egyptiandern wären gedrungen worden / ehe der Feig keimen mögte / noch dieselbe Nacht abzugiehen/ und in höchster Eile Mah: Kuchen zu backen/ den süssen Feig aber in ihre Mäntel einzubinden. Exodi XII. 1. 2. seqq. Hier sahet an der

Numero 427.

* Auszug des Volck Israels aus Egypten.

Die zehende und letzte Egyptische Plag des Königreichs Egypten ist mit dem ersten Lager und dem Abzug dern Kindern Israel dermassen eng und streng verbunden/ daß keine Möglichkeit ist eines ohne das andere zu entwerffen.

Niemand hat die vier erstere Lager handgreiflicher entdeckt / als V. P. Claudius Sicard S. J. dessen Wort der Leser schon vorlängst in eben diesem Welt: Bott/ und zwar im dreizehenden Theil von dem 22. Blat an/ Numero 302. wird gesehen haben. Ich fiade eines Theils zwar für unnöthig alles/ was er allda sehr weitläufig geschrieben hat/ hier vollständig zu wiederholen: andern Theils aber dennoch für rathsam so viel von erwähnten 4. erstern Heer: Lagern anzuführen/ als die Gangheit dieses Wercks erfordert / in welchem mir obliegt den Auszug ohne Abgang vollkommentlich vor Augen zu stellen.

Ich glaube gänglich / spricht vorgenannter Sicard, den Weeg dern Hebräern von Rameffe bis an das rothe Meer zuverlässig entdeckt zu haben: ja ich bin allerdings überzeugt/ daß so wohl die alten/ als neuen Schriftsteller (sie seyen gleich Juden / Heiden oder Christen) welche denen Israeliten ein andere Heer: Strassen/ als die meinige ist/ anweisen wollen/ sich selbst und andere nur deswegen betrogen haben/ weil es ihnen an einer richtigen Land:Carten und besserer Rundschaft von Nieder: Egypten gebrochen hat/ mithin schwär siele was gewiss von den Vertern/ so das auserwählte Volck durchwandert hat/ auf die Bahn zu bringen. Es ist zugleich einige Hinlängigkeit mit unterlossen / weil sie nemlich ihnen die Mühe nicht genommen die 3. Schrift diser Sach wegen reiflich zu erwägen/ welche allein ohne Mithülff anderer Büchern sie ihres Irrthums/ wie auch des Unfugs ihres hierüber verfassten Entwurffs/ und falscher Land: Taffel handgreiflich wurde überwiesen haben: angesehen ihr Wahn mit dem heiligen Bibel: Text gar nicht übereinstimmt. So weit gehen die richtige Wort Patris Sicard.

I.

Erstes Lager der Kindern Israel zu Rameffe: auf Arabisch Bessatin.

Rameffe, auf Arabisch Bessatin, heist bey den Hebräern eigentlich einen Donner: Keil oder Wetter: Strahl/ der alles schmelzt und zerschmettert. Es ist aus zwey Burgen zusammen gefügt / verseye aus Raam donnen und Masas schmelzen / sagt Marius Calaisus. Der H. Hieronymus aber schreibt / es bedeute so viel als Donners: Freude; weil nemlich von diesem Ort aus Moyses durch sein oft: wiederholtes Gebett/ als durch eben so viel mit Feuer umb Strahl vermischte Donner: Wetter zur Freud dern Israeliten das Königreich Egypten verhergt hat/ ohne seinen Hebräern den geringsten Schaden anzufügen.

I. Erster Beweis. Mir ligt vor allem ob darzuthun/ daß die Statt Rameffe vor Zeiten grad auf jener Stelle gewesen seye/ wo heut das Dorf Bessatin samt dem grossen Todten: Acker ligt/ auf welchem die Juden noch heutiges Tags alle Leichen ihrer rings: herum verstorbene Anverwandten begraben / und inbrünstig nach dieser Ruhestatt sehnen/ damit nemlich der Staub ihrer versehten Leibern mit der Aschen ihrer uralten Vor: Eltern / so bereits von des Patriarchen Jacobs Zeiten her dort ruhen/ vermischet/ hierdurch aber geheiligt werde: sintemal bekant ist/ daß kein Volck unter der Sonnen so standhaftig bey seinen alten Gebräuchen verharret/ als dieses: schreibt Pater Sicard L. c.

Bessatin ligt zu oberst des Lands Gessen, welches von Tanis längst des Nil: Fluß sich gegen Sud: Westen ausdähnt bis dreyn Stunden über Groß: Cair. Nun ist auch Rameffe das selbst gestanden. Dann als Pharao dem Patriarch Joseph befohlen hatte seinem Vater Jacob und seinen Brüdern das beste Land seines Reichs / und zwar namentlich das Feld von Gessen einzuraumen; hat Joseph diesem Befehl zu Folg ihnen das edelste Erdreich Namens Rameffe zugeeignet. In optimo terræ loco, sprach Pharao, fac eos habitare, & trade eis terram Gessen. Genesis XLVII. 6. Joseph vero Patri & fratribus suis dedit possessionem in optimo terræ loco Ramesses, ut præcepit Pha-

Num. 425. Anlaß zum Auszug dern Kindern Israel aus Egypten. 27

die Königl. Burg; die Alt-Männer stunden von ferne/ Moyses und Aaron hingegen traten Pharaoni unter das Gesicht/ und gaben ihm zu verstehen/ der Herr Gott Israel befehle ihm/ er soll seinem auserwählten Volck erlauben drey Tag weit in die Wüsten zu ziehen/ damit sie ihm allda opfern. Worauf er geantwortet: gleichwie ich um eueren Herrn Gott nichts weiß/ also will ich Israel nicht entlassen. Ihr aber/ O Moyses und Aaron/ wie dörfte ihr euch untersehen das Volck von seinem Fron-Dienst abzureden? gehet hin zu eurer Arbeit. Exodi V. 2. 4. Er ware hiemit nicht vergnügt/ sonder ließe die Egyptische Bau-Meister zu sich fordern/ und redete sie folgender Gestalt an: Die Hebräer/ sprach er/ seynd zu wenig beschäfftiget: der Müßig-gang macht diß/ Gesind dermassen müth-willig/ daß es verlangt in die Wüsten zu geben/ und daselbst zu opfern: derowegen muß man sie mit Arbeit überladen/ daß mit ihnen diser Lust vergehe/ und sie erlo-genen Worten nicht mehr glauben. Bis-hero haben die Israeliten nur die Ziegel ge-brennt/ die Egyptier aber ihnen die Stupfel und das Stroh geliffert. Nun gebiete ich/ sie sollen künfftighin die Stupfel selbst suchen/ und dennoch wie vorher/ die vorgeschriebene Ziegelzahl ohne Verringerung ganz verfer-tigen. Exod. V. 6-9. Hierüber haben die Israel-iten sich in ganz Egypten/ um dern Stupfel willen ausgestreut/ und konten dennoch mit der außer-legten Menge Back-Steinen nicht auffkommen. Wornach die Egyptische Bauschreiber sich keines-wegs gekert/ sonder so oft ein Hebräischer Ziegel-Meister die bestimmte Zahl nicht einlifferte/ ihn biß aufs Blut so erbärmlich haben geißelt lassen/ daß auch diser seine untergebene Arbeiter mit Schlägen anzutreiben gezwungen ware. Man hörete unter den Kindern Israel nichts als Wehklagen und Jammern; sie murreten wider Moysen und Aaron als Betrüger/ welche ihnen zwar mit Worten die Freyheit versprochen/ in der

That aber sie in den tieffsten Abgrund des Ver-derbens gestürzt hätten. In diser entsetzlichen Angst begaben sich die Hebräische Ziegel-Meister zu König Pharao, und baten ihn sehnlich den groß-sen Last zu erringern: allein er wiese dieselben trugig ab/ und wolte von keiner Verminderung nichts hören. Da ihnen hierüber Moyses und Aaron be-gegnet/ schnarchten sie dieselben also an: Gott seye Richter zwischen euch und uns: weil ihr uns bey Pharao ein so übles Spihl ge-macht/ und ihm das Schwert/ mit welchem er uns erwürgen solte/ in die Hand geben habt. Beyde Brüder konten nichts antworten/ sonder verfügten sich in höchster Bestürzung zum Gebett/ da Moyses den Allerhöchsten/ nachge-sehter massen angeredt hat: Herr/ warum pei-nigst du dein Volck? warum hast du mich gesandt? dann/ seit ich in deinem Namen den Pharao gewarnt hab/ unterdrückt er dein Volck/ ohne daß du dich desselben annäh-mest. Exodi V. cap. per totum.

Worauf ihm Gott geantwortet: Siehe/ ich bestelle dich selbst zum Gott des Königs Pharao: deinen Bruder Aaron aber zu deinem Propheten und Redner. So gehet dann hin zu Pharao, in weissen Gegenwart Aaron auf deinen Befehl die Ruthen auf die Erde werffen soll/ welche sich in eine Schlang verstaten wird. Allein der König an stat des Schröckens beruffte seine Zauberer/ welche dises Wunder-Teichen nachgeaffet haben: ihre Ruthen wardten ebenfalls in Attern verwandelt/ welche aber von des Aarons Schlang lebendig seynd verschluckt worden. Exodi VII. 1. seqq.

Den folgenden Tag hengen die zehen Egyptische Plagen und Straffen an/ gleichwie wir jetzt sehen werden.

Um eben dise Zeit ist Amram in Gegen-wart seiner Kindern Maria, und Aarons und Moyses/ wie auch seiner sieben Enckeln Nadab, Abiu, Eleazar und Ithamar: item Gerson und Eliezers, im 137. Jahr seines Alters gestorben.

Numerus 426.

Von den zehen Egyptischen Plagen.

Die I. Plag. Der Fluß Nilus samt allen andern Wässern in Egypten wird in Blut verwandelt/ darum graben die Inwohner Sodbrunn an denen Ufern des Stroms. Dise Straff währete sieben Tag lang. Die Egypti-sche Zauberer machen ebenfals Blut aus Was-ser. Exodi VII. 15. seqq.

Die II. Plag. Moyses und Aaron erfüllen den gangen Erdboden/ ja alle Häuser und Zimmer mit Fröschen und Kröten. Die Zau-berer machen dises Wunder nach/ wie die zwey vorhergehenden: Exodi VIII. 2. seqq. Moyses schickt seine Ehgemahlin mit den Kin-dern nach Madian zurück.

Joseph Stacklein XX. Theil.

Die III. Plag. Moyses und Aaron werffen den Erdstaub in die Luft/ welcher in Sciniphes, das ist in Läuse verwandelt wird; ja aller Staub im gangen Königreich wird zu Läusen/ von welchen so wol Menschen als Viehe gepeiniget werden. Dises/ und die nachfolgende sieben letzten Wunder konten die Zauberer nit nachaffen. Exodi VIII. 17. seqq. Die Araber nennen das Ungeißer Sciniphes noch auf dise Stund Pharaonis-Laus/ von welchen P. Felix Ul-menfis bezeugt/ daß sie der Größe nach unsern Spinnen gleichen/ sehr scharff beißen/ das Blut aufsaugen/ und eine giftige Wunden hinterlassen/ so mit langweiliger Kunst ge-beilet

heilet wird. Gedachter Priester hat samt seinen Reis- Gefährten in der Wüsten zwischen Cades und Sinai, auch von hieraus bis in Egypten grosse Quaal von diesem Gewürmel ausgestanden. Die Israeliten seynd allem Ansehen nach von den bißhero gemeldten drey Plagen nicht allerdings befreit geblieben / wol aber von den sieben nachfolgenden / Krafft dessen / was Exodi am VIII. 22. 23. Item IX. 4. 7. 26. und XI. 7. zu lesen ist. Noch ist zu merken / daß so bald die erste Straff oder die Blut-Plag angefangen / die Hebräer Gold- und Silber- Geschirr / schöne Kleider und allerhand Kleinod von denen Egypt- Ländern entlehnet / hiemit aber von allen Enden des Königreichs in das Land Gessen gezogen seynd / welches von Rameße am Nil-Fluß Ostwärts bis gegen Tanis sich erstreckt / allwo sie künftighin von keiner Straff mehr seynd berührt worden. Exodi VIII. 22. &c. Dese Zusammenkunft ware desto leichter: weil vom Anfang einer bis zum Anfang der andern Pein gemeinlich vier- zehen / folgendes vom Anbeginn der ersten bis zur vierten Straff ungefähr sechs Wochen verlossen seynd: innerhalb welcher Zeit auch so gar die jenigen / so bey Assena und bey den Aethiopischen Gränzen gewohnt / gar füglich zu Rameße anlangen mögten / solten sie auch in einem Tag nur 4. bis 5. Stund weit gereiset seyn. Sinfemal Assena oder Syene von Rameße über hundert und funfzig Stund nicht entfernt ist.

Die IV. Plag bestunde in allerhand fliegendem Ungeißer / nemlich in Hornissen / Hummel / Wespen / Spanischen Mücken / Schnacken / Drämen / Gelsen / Fliegen und Mücklein. Immittam, sagte Gott / omne genus mulcarum, faciámque mirabilem in die illa terram Gessen, in qua populus meus est, ut non sint ibi mulcæ. Cras erit hoc, Exodi VIII. 21. 22. 23. Ich wird allerhand Mücken und Fliegen schicken über alle Dörter und Häuser / wo Egypt- Länder wohnen: und das Land Gessen, wo mein Volk wohnt / wunderbarlich von diser Plag befreien / daß die Fliegen dort nicht werden anzu- treffen seyn.

Die V. Plag war ein allgemeiner Umfall des Viehs / nemlich der Cameelen / Eseln / Maulthieren / Pferden / Ochsen / Kühen und Schaa- fen: so größten theils verreckt seynd: wiewol denen Hebräern nicht ein einziges Stück um- gestanden ist. Exodi IX. 2. 6. 7. Daß aber / wie in der Vulgat- Bibel zu lesen / nicht alles denen Egyptiern zuständiges Viehe crepiert seye / gibt der Folg des 5. Verses: massen sie nach der Zeit ein gewaltige Armee zu Ross und mit Heer- Wägen versammelt / welche im rothen Meer versunken und ertrunken ist: Exodi XIV.

Die VI. Plag. Als Moses und Aaron Kueß von dem Schorstein genommen und solchen in die Luft gesprengt hatten / seynd so wol an

Menschen als Viehe allerhand schändliche Geschwür / Beulen und Aysen gewachsen. Exodi IX. 9. seqq.

Die VII. Plag ware ein vorher in Egypten niemals auf solche Weise verführtes Hagel- Wetter mit dergestalt gewaltigen Schloßen / auch mit Blitzen / Feuer und Donner- Keulen vermengt / daß hiervon alle Menschen und alles Viehe / so sich unter freyem Himmel befanden / samt Bäumen / Gras und Erd- Früchten seynd zerschmettert worden; die Ger- sten / so damals in grüne Helm aufgeschossen / und der Glachs / so bereits seine Bälglein hervorgebracht / wurden ebener massen verderbt: dem Weizen hergegen und Roggen geschah kein Leid / weil sie später gesät worden und in ihrem ersten sehr niedern Gras waren. Die Landschaft Gessen allein hat nicht den geringsten Schaden gelitten. Exodi IX. 23. seqq. woraus ich abnehme / daß dises verderbliche Ungerwitter gegen Ende des Hornungs sich über ganz Egypten ausgoß / und der Weiz samt dem Korn in Morgenland zu selben uralten Zeiten erst im Jenner angefaßt und im Maymonat geschnitten worden seye / die Gersten aber um ein oder zwey Monat (nach eines jeglichen Belieben) eher. Die Ernde könte nicht bis in den Brachmonat verschoben werden / weil dazumalen sich der Nil- Fluß pflegt auszugießen und alle Felder unter das Wasser zu legen.

Die VIII. Plag. Moses streckte seine Hand samt der Ruthen Gottes über Egypten aus / und das ganze Land / ja alle Haus- Winkel würden mit Heuschrecken also angefüllt / daß man nichts anders / als dises ungeißer / wo man immer hinschauete / sehen könte. Sie haben alles Laub mit den grünen Sprißeln / alle Baum- und Erd- Früchten / kurz zu sagen alle Gewächs / welchen der Hagel verschont hatte / winkel klein verzehret. Exodi X. 4. 5. 12. seqq. kaum hatte Moses auf des Königs ersuchen und falsche Verheißung Gott gebeten / da ein starker West- Wind alle Heuschrecken / nicht ein einziges ausgenommen / aufgehoben / und im rothen- Meer nachtlücher weile ertränkt hat. Exodi X. 19. diß begab sich zwischen dem achten und fünfzehenden Merken im Jahr der Welt 2425.

Die IX. Plag folgte gar bald auf die vorhergehende: als Moses das ganze Egypten (das Land Gessen samt denen Hebräern allein ausgenommen) mit einer so dicken Finsternis bedeckt hat / daß kein Mensch den andern / ob schon er ihn mit Händen berühren könte / hat sehen können. Solche Straff dauerte drey Tag. Exodi X. 21. seqq. Sie wird meines Erachtens den 19. Merken nachgelassen haben.

Allhier ist zu beobachten erstlich / daß kurz vor / und innerhalb diser drey finstern Tag- gen die Kinder Israel (bey welchen das hellere Sonnen- Licht schiene / wie sonst) auf Moyses Befehl / sich aus der gangen Landschaft Gessen

in das eigends hierzu ausgesteckte erste Lager bey Rameffe versammelt / und zur Abreise vorbereitet haben. Die weitesten hatten nicht mehr als 4. Tagereisen / jede zu 8. Stunden berechnet / sage von dem Taniter Canal biß Rameffe. Zweitens haben sie dem Göttlichen Gebott zu folg abermal allerhand Kostbarkeiten von denen Heyden zu leyhen genommen / laut Exodi XI. 2. item XII. 35. Drittens sich mit großem Lebens Vorrath / wie auch mit ledernen Wasser Sacken / Ruchel / Geschirr und anderer Nothdurfft / desgleichen mit Gewehr und Hausrath wol versehen. Das Gewehr belagend wissen wir ja / daß sie in der Wästen denen Amalekiten und andern Völkern blutige Schlachten geliffert / und mit dem Degen in der Faust das gelobte Land sich affert haben. Armati ascenderunt filii Israel de terra Egypti. Die Kinder Israel seynd gewaffnet aus Egypten gezogen. Exodi XIII. 18. So haben sie dann unter andern Sachen von den Egyptländern auch kurz und langes Gewehr / Schild und Helm zu leyhen genommen: annehst aber die Königlichen Zeug- und Proviant Häuser zu Rameffe rein ausgeplündert: massen dieser Ort / wie ich oben erweisen / eine dern vornehmsten Rüst Stätten gewesen / in welcher alles / was zu einem gewaltigen Feldzug erfordert wird / zumalen ein Menge Kriegeszeit vorrätzig aufbehalten wurden: weßwegen ihr auch der Namen Seltstatts zugewachsen ist. Exodi I. 11. Viertens haben die Israeliten zur Zeit dern letzten Plagen die Götzen Tempel / so um sie stunden / verbergt / die Bild Säulen zerschmettert / und alles / was nach der Abgötterey schmäckte / zernichtet / ohne dieses Frevels wegen von denen Egyptländern getadelt zu werden / welche selbst die Schwachheit ihrer Göttern und die allmächtige Hand des einzigen wahren Gottes in der That nur gar zu empfindlich geprüft und erfahren hatten: digitus DEI est hic: hier ist der Finger Gottes: sprachen die Zauberer: Exodi VIII. 19. item XII. 12. und Num. XXXIII. 4. Fünftens hat Moyses einem jeden dern zwölff Geschlechtern sein absonderliches Quartier im Lager angewiesen / die Stamm Fürsten und Altmänner hingegen einen jeglichen Stamm Zweig von dem andern Rott weis abgesondert / damit der Abzug in schönster Ordnung angestellt wurde. Sechstens waren die Hebräer aus dem Landstrich Gessen / wo die beste Weid und der statlichste Feldbau ist / kaum nach Rameffe aufgebrochen / als des Pharao meistens in Keutteren und Herwagen bestehendes Kriegs Heer sich hinein gezogen hat: die Noth hat sie zu dieser Versehung genöthiget / weil der Hagel und die Heuschrecken alles Gut so wol im Delta als in Belcheria / wo dieselben vorher in Quartier lagen / biß auf die Wurzel verheert und verzehrt hatten.

Die X. Plag hat alle Erstgeburten dern Egyptländern an Menschen und Viehe betroffen /

von dem erstgebornen Sohn und Cron Prinzen Pharaonis anzufangen / biß auf den Sohn der geringsten Muhl Magd: Morietur omne primogenitum in terra Egyptiorum à primogenito Pharaonis, qui sedet in folio ejus, usque ad primogenitum ancillae, quae est ad molam, & omnia primogenita jumentorum. Exodi XI. 5. da im Gegentheile den Kindern Israel und ihrem Vieh kein Haar ist gekränct worden. 7. 6. Diese Begebenheit hat sich in nachgefolgter Ordnung geäußert.

Nachdem alle Hebräer / keine Seel ausgenommen / beyläufig den 20. Merken sich auf dem allgemeinen Sammel Platz bey Rameffe Stamm / und Junft: weis am Strand des Nil Fluß / Ost / werts gelagert: auch theils von Moyses und Aaron / theils von ihren Altmännern und Hauptleuten so wol alles was am Königlichen Hof zu Memphis vorbey gangen war / als die gnadenreiche Verhängnus Gottes vernommen hatten / der nicht allein sie als sein auserwähltes Volk aller Dienbarkeit auf ewig lossprechen / sonder auch ihnen das alleredelste Land / so mit Hönig und Milch fließt / zu einem ewigen Eigenthum schencken wurde: ermahnete Moyses sie mehrmalen; erstlich / daß wer aus ihnen in derselben Nachbarschaft / absonderlich zu Memphis unter denen Egyptländern einige Bekante oder gute Freund hätte / dieselben besuchen / und von ihnen unter Vorwand einer dreytägigen Wallfahrt gulden und silbernes Geschirr / wie nicht weniger schönes Gewand entlehnen sollte: damit der bißhero erzürnte allmächtige Gott Israel hierdurch versöhnt wurde: folgsamlich dem Land mit dergleichen grausamen Straffen verschonte. Adhuc una plagā sagte Gott zu Moyses / tangam Pharaonem & Aegyptum, & posthac dimittet vos, & exire compellet. Dices ergo omni plebi, ut postulet vir ab amico suo, & mulier ab amica sua vasa argentea & aurea &c. Exodi XI. 1. 2. seqq. Zweitens befahle Gott durch Moysen allen Hausväter / daß am folgenden / das ist den zehenden Tag des ersten Monats Abib, oder den 21. Merken / ein jeder aus ihnen ein jähriges Lämmlein ausfuchen und biß den vierzehenden Tag besagten Monats biß Abends aufbehalten: bey Sonn Untergang dasselbe schlachten: mit dem ausgeronnenen Blut beyde Thüre Pfosten samt der Oberschwelle (oder beyde Zelt Flügel samt der anhangenden Thür) Kreuzweis bezeichnen: das Lamm beym Feuer braten / dessen Fleisch aber er und seine Hausgenossen samt dem Jangeweid mit ungefüuertem Brod und Feld Salat eilfertig essen sollte. Dann er werde bey der Nacht seinen Würge Engel in Egypten schicken mit Befehl in allen Hütten und Häusern / die mit Lämmel Blut nicht bemerckt wären / alle Erstgeburten von Menschen und Viehe zu tödten / hingegen allen Wohnungen / die auf erwehnte Weise wurden gezeichnet seyn / gänglich zu verschonen. Drittens gebotte er ihnen vom Abend oder Ende